

12 Dinge, die die Theosophie lehrt

„Die Theosophie ist kein neuer Kandidat für die Aufmerksamkeit der Welt, sondern nur die Neuformulierung von Prinzipien, die seit den Anfängen der Menschheit anerkannt sind.“

Meister K.H.

Die Theosophie lehrt – ein absolutes, unendliches, allgegenwärtiges göttliches Prinzip, das die Quelle und Grundlage von allem ist. Es ist die ursachenlose Ursache und die wurzellose Wurzel von allem. Es ist unpersönlich, unveränderlich und bedingungslos. Es ist die „einzige“ ewige Realität. Es ist wirklich jenseits aller Definitionen und Beschreibungen, aber es ist DAS, was im Hinduismus als Brahman oder Parabrahm, im Buddhismus als Adi-Buddhi und in der Kabbala als Ain-Soph bezeichnet wird. Es ist keine Person oder ein Wesen irgendeiner Art. Es wäre besser, nicht von „Gott“ zu sprechen, da es sich von fast allen religiösen Vorstellungen von Gott unterscheidet. Man kann es besser als die unendliche und ewige ENERGIE und das BEWUSSTSEIN bezeichnen, das alles *ist* und *in* allem ist.

Die Theosophie lehrt – die Göttlichkeit und Einheit allen Lebens. Jedes Lebewesen ist in seinem innersten Wesen, das sein wahres Selbst ist, göttlich und spirituell. Im höchsten Teil unseres Wesens, unserem Höheren Selbst, ist jeder von uns buchstäblich das oben erwähnte Brahman.

Die Theosophie lehrt – dass es viele Seelen, aber nur einen Geist gibt. Wir sind alle individuelle Seelen, doch im höchsten Teil unseres Wesens sind wir alle buchstäblich eins und dasselbe. Wir haben keine individuellen Geister. Seelen sind viele, aber der Geist ist EINS. „So wie ein und dieselbe Sonne über jeden Körper auf dieser Erde scheint, so scheint ein und derselbe Geist über jede Seele und erleuchtet sie.“ (Krishna in der Bhagavad Gita) Dies ist wiederum das bereits erwähnte Brahman.

Die Theosophie lehrt, dass das Universum eine zyklische und periodische Manifestation ist. Es entsteht aus dem göttlichen Prinzip durch Evolution (nicht durch Schöpfung) und bleibt über einen unglaublich langen Zeitraum bestehen und entwickelt sich weiter. Dann zerfällt es allmählich und verschwindet, wobei alles wieder in Brahman aufgenommen wird. Schließlich, nach derselben Zeitspanne, in der es existiert hat, wird es auf einer höheren Ebene als zuvor wiedergeboren.

Die Theosophie lehrt, dass das Universum und alles darin sich in einem ständigen Evolutionsprozess befinden. Die Evolution der Materie und der objektiven Formen ist unbestreitbar, aber der wichtigste Aspekt der Evolution ist die Evolution und allmähliche Entfaltung, Weiterentwicklung und Entwicklung der unsichtbaren *inneren* Wesenheiten (oder Seelen) *durch* diese materiellen/objektiven Formen und Körper. Der Mensch stieg als „göttlicher Funke“ in die

Materie hinab und hat sich in langen vergangenen Zeitaltern durch das Mineral-, Pflanzen- und Tierreich bis zum Menschenreich emporgearbeitet. Jetzt entwickelt er sich wieder zurück zum Bewusstsein seiner wahren spirituellen Natur.

Die Theosophie lehrt, dass der Mensch tatsächlich eine siebenfache Natur besitzt. Wir bestehen alle aus sieben „Prinzipien“ oder Komponenten. Drei davon sind unsterblich und bestehen von Leben zu Leben, während die anderen vier nur für die Dauer eines Lebens bestehen und mit jeder nachfolgenden Geburt neu sind. Die Höhere Triade besteht aus (1) unserem göttlichen Selbst, dem reinen, ewigen Geist – in der Theosophie Atman genannt – (2) unserer spirituellen Seele, dem Vehikel für die Ausstrahlung des Lichts des Geistes – in der Theosophie Buddhi genannt – und (3) unsere individuelle menschliche Seele, die mit dem Verstand identisch ist; dies ist unser Ego (im wahrsten Sinne des Wortes), unser „Ich“ oder unsere permanente Individualität, der Teil von uns, der wiedergeboren wird – in der Theosophie Manas genannt. Die niedere Vierheit besteht aus (1) unserer leidenschaftlichen Natur, dem Element des Verlangens, das bildlich als „tierische Seele“ beschrieben wird – in der Theosophie Kama genannt (2) unserer vitalen Natur, der Lebenskraft oder Lebensenergie, die uns tatsächlich am Leben und in physischer Inkarnation hält – in der Theosophie „Prana“ genannt (3) unserem Astralkörper, dem feinstofflichen und unsichtbaren Bauplan, Gerüst und Form, auf dem und um den herum der physische Körper aufgebaut ist; er kann als unser „Energiekörper“ beschrieben werden, als das Vehikel, durch das Prana zum physischen Körper fließt – in der Theosophie „Linga Sharira“ genannt, und (4) Unser physischer Körper, der eigentlich nichts anderes ist als unsere äußere Hülle und das Vehikel, durch das sich alle anderen Prinzipien während des Lebens manifestieren – in der Theosophie „Sthula Sharira“ genannt.

Die Theosophie lehrt, dass Reinkarnation das Mittel zur Evolution der menschlichen Seele ist. Der physische Körper und die Persönlichkeit, die wir heute haben, sind nur einer von vielen, die wir im Laufe unserer langen evolutionären Reise eingenommen haben. Im Gesamtzusammenhang ist dieses Leben, das wir jetzt leben, nur ein Kapitel oder sogar nur eine Seite im gesamten „Buch des Lebens“ unserer Seele. Die Umstände, Situationen und Bedingungen jedes Lebens wurden durch unsere eigenen früheren Handlungen geprägt, unabhängig davon, ob wir uns dessen bewusst waren oder nicht. In der Vergangenheit haben wir unsere Gegenwart geschaffen, und in der Gegenwart schaffen wir unsere Zukunft. Niemand kann der Reinkarnation entkommen, da sie ein Naturgesetz ist. Der Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt endet erst, wenn der Einzelne wahre spirituelle Vollkommenheit, Freiheit von allen Wünschen und die bewusste Wiedervereinigung mit dem Göttlichen erreicht hat. Dies wird Nirvana, Moksha oder die Wiederaufnahme in Brahman genannt.

Die Theosophie lehrt, dass alles Leben vom Gesetz des Karma bestimmt wird. Alles im Universum unterliegt dem Einfluss des Karma. Dies ist das unfehlbare, unfehlbare, unglaublich weitreichende Gesetz von Ursache und Wirkung, Aktion und Reaktion, Folge und Konsequenz. Was wir säen, werden wir irgendwann ernten. Was wir ernten, haben wir zuvor gesät. Dies ist der Weg, das Mittel und die Methode, mit denen das Universum seine Harmonie, Balance und sein Gleichgewicht aufrechterhält. Das universelle Gleichgewicht wäre unmöglich, wenn das große Gesetz nicht ständig Aktion und Reaktion aufeinander abstimmen würde. Es ist ein perfektes und unveränderliches Gesetz, unpersönlich und gerecht. In Wirklichkeit gibt es keine Ungerechtigkeit. Jeder von uns bekommt genau das, was er verdient, im Guten wie im Schlechten. Das Gesetz des Karma ist das Gesetz des selbst geschaffenen Schicksals. Karma und Reinkarnation sind untrennbar miteinander verbunden . . . das eine kann ohne das andere nicht existieren.

Die Theosophie lehrt, dass das, was wir „Tod“ nennen, in Wirklichkeit nur ein Übergang, ein Zustandswechsel ist. Unser wahres Wesen kann niemals sterben. Wenn der sogenannte Tod eintritt, lassen wir unseren physischen Körper, unseren Astralkörper und die Kraft des Prana auf der Erde zurück. Wir treten dann in die sogenannte „Astralebene“ ein, die psychische Atmosphäre, die die physische Ebene am nächsten umgibt. Die Theosophie nennt sie Kama Loka. Dort sind wir bewusstlos, in einer Art benommenem Schlafzustand, und durchlaufen den Prozess der Trennung unserer niederen und sterblichen Natur von unserer höheren und unsterblichen Natur. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, sprechen wir vom „zweiten Tod“. Das Prinzip Kama und die niederen,

irdischen und sinnlichen Elementen des Manas bleiben als eine Art sinnlose und seelenlose Hülle im Kama Loka zurück und lösen sich schließlich auf und zerfallen. In der Zwischenzeit tritt die Seele in den „Schwangerschaftszustand“ ein, eine Phase tiefer Bewusstlosigkeit und Untätigkeit, bevor sie schließlich in den Himmel erwacht. In der Theosophie wird dies Devachan genannt. Dies ist kein Ort oder Ort, sondern ein *Zustand*. Es ist der Himmel der Träume des Einzelnen, der unbewusst aus seinem eigenen Bewusstsein geschaffen wurde und perfekt die Art von Leben nach dem Tod repräsentiert, an die er während seines Lebens geglaubt, gedacht und erwartet hat. Der Devachan-Zustand dauert genau so lange, wie das positive Karma, das der Einzelne während seines letzten Lebens angesammelt hat. Dann findet unweigerlich die Reinkarnation statt. Sehr materialistische und sinnlich orientierte Seelen reinkarnieren oft recht schnell, aber für andere kann die Devachan-Phase Jahrzehnte, Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende dauern.

Die Theosophie lehrt, dass Praktiken wie Spiritismus, Medialität und Channeling gefährlich und schädlich für die Lebenden und die Toten sind. Verstorbene Seelen können uns nicht sehen.

Abgesehen von sehr wenigen Ausnahmen ist es für eine verstorbene Seele unmöglich, über ein Medium mit den auf der Erde Zurückgebliebenen zu kommunizieren oder auch nur zu sehen oder irgendetwas von dem zu wissen, was hier geschieht. Devachan wäre kein Zustand vollkommener Glückseligkeit, Frieden und Freude, wenn die dort befindlichen Individuen noch in irgendeiner Weise mit der physischen Ebene verbunden wären. Die Natur ist so gütig, eine unüberwindbare Kluft zwischen dem himmlischen Zustand und dem irdischen Zustand zu schaffen, sodass die Verstorbenen völlig außerhalb der Reichweite der physischen Existenz und der Individuen auf der physischen Ebene sind. Die wichtigsten Ausnahmen von dieser Regel sind Menschen, die Selbstmord begangen haben, Menschen, die ermordet wurden, und Menschen, die eines gewaltsamen Todes gestorben sind. Sie verbleiben für die restliche Dauer ihres auf der Erde vorgesehenen Lebens im Kama Loka. Es ist für Medien und Channel-Medien möglich, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, aber dies ist spirituell unzulässig und kann schwerwiegende Folgen haben. Sie müssen in Ruhe gelassen werden und ungehindert ihren Weg nach oben fortsetzen können. Es sind hauptsächlich die sinnlosen und seelenlosen „Hüllen“, die im Kama Loka zurückbleiben, mit denen durch Medialität und Channeling erfolgreich Kontakt aufgenommen und Verbindung hergestellt werden kann. Da die Hüllen einen gewissen Grad an Erinnerung behalten, sind sie in der Lage, bestimmte Details und Informationen automatisch und blind zu rezitieren und zu wiederholen. Die Menschen werden getäuscht und glauben, dass sie mit der realen Person kommunizieren, während es sich in Wirklichkeit nur um deren „psychische Leiche“ handelt, die Überreste der alten Persönlichkeit. Spiritismus, Medialität und alle Formen des psychischen Channelings wurden von den weisen spirituellen und philosophischen Traditionen im Laufe der Jahrhunderte verurteilt und abgelehnt, insbesondere in Indien und im Osten.

Die Theosophie lehrt – die entscheidende Bedeutung von Altruismus, Selbstlosigkeit, Mitgefühl und einem Leben im Dienste anderer. Sie behauptet, dass die universelle Brüderlichkeit nicht nur ein edles und hohes Ideal ist, sondern eine ewige *Tatsache* in der Natur. Alles ist eins, weil das EINE alles ist. Daher ist es egoistisch, wenn wir nur für uns selbst leben. Wir sind alle Teil des Ganzen, und es gibt keine Trennung im Universum. Persönliche Wünsche, Ehrgeiz, Gier und Begierde sind allesamt fehlgeleitete Formen des Egoismus, und es ist der Egoismus, der der große Fluch der Menschheit und die Ursache menschlichen Leidens ist. Das Bodhisattva-Ideal – Selbstauropferung und Verzicht auf ewige Glückseligkeit, um immer auf der Erde zu bleiben und selbstlos und wirksam der Menschheit zu dienen und ihr zu helfen, ohne persönliche Belohnung zu suchen – wird in der Theosophie sehr hoch geschätzt.

Die Theosophie lehrt, dass alle Religionen in ihrem esoterischen Wesen gleich sind. Es gibt eine esoterische Lehre, eine universelle Philosophie, eine Geheimlehre, die allen Religionen der Welt zugrunde liegt. Sie ist tatsächlich älter als alle Religionen und übersteigt sie. Sie ist DIE WAHRHEIT selbst. Alle Religionen enthalten einen Teil der Wahrheit, einige mehr als andere. Hinduismus und Buddhismus sind die beiden „wahrhaftigsten“ Religionen, doch selbst sie sind in ihrer populären und öffentlichen Form manchmal verzerrt und irreführend. Der Zweck der

theosophischen Bewegung ist es, die Wahrheit so zu lehren, wie sie ist, frei von allen Beschränkungen und Einschränkungen durch religiöse Dogmen, Glaubensbekenntnisse und Theologie. Die unverfälschte universelle Philosophie wurde im Laufe der Jahrhunderte von den Eingeweihten, Adepten und Meistern bestimmter geheimer Bruderschaften in Tibet, Indien und im Osten bewahrt und geschützt. Die umfangreichen Schriften und Lehren von H. P. Blavatsky (Gründerin der modernen theosophischen Bewegung) präsentieren, demonstrieren und beweisen diese Lehre in dem Umfang, wie es ihr von ihren Meistern, die ihre Lehrer und Ausbilder waren, gestattet wurde. Die soeben erwähnte „Wahrheit“ wurde manchmal als alte Weisheit, zeitlose Weisheit und göttliche Weisheit bezeichnet. Das Wort „Theosophie“ leitet sich vom griechischen Wort „Theosophia“ ab, was wörtlich „göttliche Weisheit“ bedeutet.

Theosophen sind vollkommen frei, jeder Religion anzugehören, aber sie wissen auch, dass es für sie nicht wirklich wesentlich oder notwendig ist, einer bestimmten Religion anzugehören oder sich mit ihr zu identifizieren. Das Motto der theosophischen Bewegung lautet: „Es gibt keine Religion, die höher ist als die Wahrheit.“

**Die Theosophie erlaubt nicht nur,
sondern fördert aktiv die Gedankenfreiheit,
die Glaubensfreiheit
und die geistige und mentale Unabhängigkeit.**

*Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft Pasadena,
und der U.L.T., Californien, USA*